



## Hochrangige Konferenz zur Vorbereitung der europäischen Jäger auf die Ausrottung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

**Dortmund, 30. Januar 2019** - Heute veranstalteten der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung (FACE) und die Europäische Kommission im Rahmen der „Jagd und Hund“ Messe in Dortmund eine hochrangige Konferenz zum Thema „Vorbereitung der europäischen Jäger auf die Ausrottung der Afrikanischen Schweinepest“. An der Konferenz nahmen Experten aus der Jagdgemeinschaft, Wissenschaftler, die Europäische Kommission, die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), nationale Behörden sowie wichtige Interessengruppen des Agrarsektors und der Schweinefleischindustrie der EU teil.

Alle an der Konferenz teilnehmenden Interessengruppen äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest (ASP) in Europa. Gegenwärtig ist trotz erheblicher Forschungsarbeiten keine Behandlung oder Impfung gegen die ASP bekannt. Obwohl die Krankheit nicht auf den Menschen übergreift, kann sie sich auf alle Aspekte der Jagd und des Wildtiermanagements auswirken, bei der die ASP präsent ist. Dies zeigt sich in Osteuropa und den baltischen Staaten sowie in Belgien, wo die ASP zahlreiche Probleme für Landwirte, Jäger, Wildtiermanager und die milliardenschwere Schweinefleischbranche mit sich bringt.

In seiner Begrüßung an die zahlreichen Konferenzteilnehmer stellte **FACE-Präsident Herr Torbjörn Larsson** fest: *„Jäger fungieren als Augen und Ohren der Wildtiere und spielen eine Schlüsselrolle bei der Ausrottung der ASP. Wir müssen hierzu aber ordentlich ausgerüstet sein, um diese auch wirksam bekämpfen zu können. Wir bieten hierzu weitreichende Erfahrungen und die Behörden sowie andere Entscheidungsträger sollten sicherstellen, dass wir ein zentraler Bestandteil der Debatten auf sämtlichen Ebenen sind.“*

Der **EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Herr Vytenis Andriukaitis**, unterstrich seine Unterstützung von höchster Stelle der Europäischen Kommission aus, konnte jedoch wegen unvermeidbarer Verpflichtungen nicht persönlich an der Konferenz teilnehmen. In seiner Videobotschaft bestätigte er die mit der ASP verbundenen extremen Herausforderungen und erklärte, die Kontrolle und Ausrottung der ASP habe für die EU eine hohe Priorität, da sie ernsthafte Risiken für einen wichtigen Wirtschaftssektor sowie die Wildschweinbestände und die Umwelt darstelle. Jeder Jäger, so die Botschaft des EU-Kommissars, sollte sich darüber bewusst sein und darauf achten, wie leicht sich diese Krankheit ausbreiten könne. Abschließend stellte er fest: *„Jäger sind einzigartig dafür aufgestellt, hier etwas zu bewegen und das Ergebnis dieses Kampfes wie auch immer zu bestimmen, da sie zu einer vermehrten oder verringerten Ausbreitung dieser Krankheit beitragen können: Ihre Rolle in diesem Kampf ist von entscheidender Bedeutung.“*

**Frau Julia Klöckner**, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, die per Video an der Konferenz teilnahm, bestätigte die enorme Bedrohung durch die ASP insbesondere für große



Wirtschaftssektoren. Sie betonte, dass Krankheiten wie die ASP keine Grenzen kennen würden, begrüßte den grenzüberschreitenden Fokus dieser internationalen Konferenz und stellte fest, dass der Jagdsektor die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und wirksamer Sensibilisierungsmaßnahmen verstehe.

Wichtige Redebeiträge erfolgten auch durch die Europäische Kommission, die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, die Weltorganisation für Tiergesundheit, Experten aus der Jagdgemeinschaft und der Landwirtschaft. Die Teilnehmer tauschten sich zu Forschungsergebnissen und bewährten Verfahren zur Bekämpfung der ASP aus. Aktuell werden Empfehlungen ausgearbeitet, welche in ganz Europa bekannt gemacht werden.

Auch **Herr Hartwig Fischer**, Präsident des Deutschen Jagdverbandes und **Herr Karl-Heinz Florenz**, Präsident der Intergruppe "Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten" des Europäischen Parlaments, erläuterten ihre Vorstellungen zur Vorbereitung der europäischen Jäger auf die Ausrottung der ASP.

#ENDE#

**HINWEISE FÜR HERAUSGEBER:** FACE ist der Europäische Zusammenschluss für die Jagd und Wildtiererhaltung. FACE vertritt als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 6 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. [www.face.eu](http://www.face.eu)

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE BITTE:** Alessio Borrello, Communication Manager – [alessio.borrello@face.eu](mailto:alessio.borrello@face.eu)